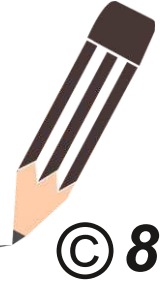




Präventionsrat
der Hansestadt Korbach
präsentiert



Geschichten zum Mitnehmen



**Wer denkt denn
an sowas!**



*Wahrscheinlich hat diese
Geschichte
gar nichts mit Ihnen zu tun.*

*Wir finden sie so spannend,
dass wir sie Ihnen aber
unbedingt erzählen möchten...*

(Ed Watzke)

Kathrin und Jan, beide 49 Jahre alt, haben Urlaub.
Mal so ein paar Tage „ohne besonderen Anlass“.
Kathrin und Jan wohnen in der Stadt, aber in einem Randbezirk.

Heute ist Kathrin mit ihren Freundinnen nach Frankfurt gefahren – zum Shoppen.
Jan ist alleine zu Hause geblieben. Das Shoppen bleibt ihm erspart. Gut, dass er nicht mit musste.

Nun kann er es sich richtig gemütlich machen.
Es ist früher Vormittag und Jan plant bei einer Tasse Espresso seinen Tag.



Lange haben Kathrin und er sich schon vorgenommen den Garten neu zu gestalten:
Vielleicht eine kleine Pergola, die Terrasse neu – auf jeden Fall muss ein neuer Grill her.

Also, auf mit dem Auto in den Baumarkt. Jan schließt die Haustür ab.
Türen und Fenster sind geschlossen; ist ja wohl selbstverständlich.
Die Wohngegend wirkt wie ausgestorben; die meisten Anwohner und Nachbarn arbeiten bzw. sind die Kinder in der Schule oder im Kindergarten. Die wenigen, die zu Hause sind, bekommt man nur selten zu Gesicht. „Eigentlich schade“, denkt Jan, „dass man so wenig Kontakt mit den Nachbarn hat.“

Jan fährt los und freut sich auf den Baumarkt.
Da es ein ganz normaler Werktag ist, ist es fast richtig leer dort und er hat Zeit zum Stöbern.

Er hat seinen „Traum-Grill“ gefunden. Ohne den geht er heute nicht nach Hause!
Jan kauft den Grill – Kathrin wird er schon überzeugen, dass dies die einzig richtige Entscheidung ist.
Für die geplante Neugestaltung des Gartens nimmt er ein paar Pflanzen und viele Anregungen und Prospekte mit.

Er macht sich auf dem Heimweg und holt sich zum Mittagessen bei seinem „Lieblings-Pizza-Bäcker“ noch eine Pizza.

Zu Hause angekommen fährt er die Einfahrt hinauf und freut sich auf die Pizza.
Die Einkäufe wird er später aus dem Auto auspacken.



Jan schließt auf und geht ins Haus.
Irgendwas kommt ihm seltsam vor? Wieso hat er die Schublade der Kommode offengelassen,
als er den Autoschlüssel heraus genommen hat? Nun, sicher hat er einfach vergessen zuzuschieben!

Jan geht durch den Flur, Richtung Wohnzimmer.
Sein Blick fällt im Vorbeigehen in das kleine Zimmer, ihr Büro und Arbeitszimmer..
Wieso steht die Tür offen?
Er blickt in das Zimmer; das ganze Zimmer wirkt irgendwie „anders“.

Er geht ins Wohnzimmer. Hier steht die Terrassentür offen.
Jan ist sicher, dass er sie zugemacht hatte.

Er geht zur Tür: Aufgehebelt!
Jan blickt sich im Zimmer um: Das Zimmer selber ist durchwühlt!



Er wird blass. Jan geht zurück ins Arbeitszimmer - die Schubladen stehen offen,
das Notebook fehlt.
Fast ängstlich geht er durch's Haus. Schubladen sind aufgerissen; alles ist durchwühlt.

Jan geht zurück ins Wohnzimmer. Er muss sich setzen.

Wie soll er das Kathrin beibringen!

Jan nimmt sein Handy und ruft die Polizei an!

Wachsam und vorsichtig sein!

- ✓ Haustüren abschließen, auch wenn man nur kurz das Haus verlässt.
- ✓ Alle Fenster und Türen schließen. Nicht gekippt lassen. Gekippte Fenster sind offene Fenster!
- ✓ Niemals Schlüssel verstecken. Einbrecher finden jedes Versteck.
- ✓ Bei Verlust vom Schlüssel – Zylinder auswechseln.
- ✓ Geben Sie keine Hinweise auf Abwesenheit in sozialen Netzwerken.
- ✓ Sind auch Sie ein wachsamer Nachbar. Achten Sie auf Fremde in der Nachbarschaft bzw. der Wohngegend.
- ✓ Nutzen Sie die Beratung der Polizei zur Absicherung Ihrer Wohnung oder Hauses.

Für alle Fälle:

Zentraler Sperrnotruf Handy, Kreditkarten,
Scheckkarten 116 116

Innerhalb von Deutschland ist dieser Anruf
kostenfrei!

Auch Sie können bei Tricks und Betrügereien
einfach **NEIN** sagen.

Seien Sie misstrauisch.

Und wenn Sie doch, trotz aller Vorsicht,
das Opfer einer Straftat geworden sind:

Es ist keine Schande, das Opfer einer Straftat
geworden zu sein.

Hier müssen Sie sich nicht schämen.

Wichtig ist, dass Sie diese Straftat anzeigen
- zur Polizei gehen -
und damit vielleicht verhindern, dass noch andere
auf die gleichen Tricks und Betrügereien
hereinfallen.

**Wenden Sie sich an Ihre zuständige
Polizeidienststelle.**

Rufen Sie die Polizei an!

Erstatten Sie Anzeige!

Geschichten zum Mitnehmen © 8

*eine Initiative des
Präventionsrates
der
Hansestadt Korbach*

Polizei



110

Notruf



112

**Kontakt:
Präventionsrat
der Hansestadt Korbach
Stechbahn 1
34497 Korbach
www.korbach.de**

